ETF | STRATEGIE

Sind ETFs allw ettertauglich?

„Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung“, sagt ein launiges Sprichwort. Gilt dies im übertragenen Sinne auch für die Strategie des konsequent passiven Investierens mithilfe von ETFs. Sind ETFs also allwettertauglich?

picture-alliance/photoshot

von Hans-Joachim Reich

Schutz im Bärenmarkt?

Ein Bärenmarkt steht synonym für drohenden Kapitalverlust. Dies allerdings nur, wenn man seine Investments auch tatsächlich verkauft. Bleibt man gemäß einem längerfristigen Plan weiterhin investiert, ändert sich an der Risiko-Renditestruktur des Portfolios zunächst so gut wie nichts. Mit ETFs bleiben Sie zudem vor Überraschungen geschützt. Kein Fondsmanager kann die Logik Ihrer Risiko-Renditestruktur durcheinander bringen. Ein ETF auf den DAX kann nicht verfälscht werden. Ihre Anlage-Komponenten bleiben „sauber“.

Jedes persönliche Portfolio besteht prinzipiell aus zwei wesentlichen Hauptkomponenten. Dem risikolosen Anteil (meist kurzfristige Geldanlagen und Festzinspapiere) und dem risikobehafteten Anteil, in dem sich die verschiedenen Aktien-Asset-Klassen und weitere renditetreibende Bestandteile in einer meist komplexen und breit diversifizierten Zusammenstellung befinden.

Die Steuerung des Gesamtrisikos auf Portfolioebene, gemeint ist hier das Ausmaß der Wertschwankungen und damit das kurzfristige Verlustpotenzial, wird eindeutig über den Anteil der risikolosen Fraktion vorgenommen. Eine breite Diversifikation des risikobehafteten Anteils kann, wenn auch weniger stark ausgeprägt, ebenfalls für eine begrenzte Risikoreduktion sorgen.

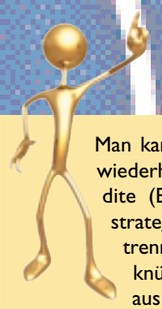
„Es ist eine reine Glückssache im Vorhinein das richtige Pferd zu identifizieren.“

Unglücklicherweise ist immer noch das Märchen weit verbreitet und beachtet, dass isolierte Philosophien oder gar einzelne Produkte vor den negativen Folgen von Marktturbulenzen schützen sollen. Um es nochmals in aller Deutlichkeit zu sagen: das ist dummes Zeug.

Noch einmal: Das Ausmaß mit dem man an naturgemäß schwankenden, und damit aber auch rentableren Märkten beteiligt ist, wird fast ausschließlich über die Quote des risikolosen Portfolioanteils eingestellt und gesteuert. Dieses Ausmaß der Teilhabe am Risiko ist damit eine Komponente der Strategie und hat überhaupt nichts mit einzelnen Produkten zu tun. Wenn überhaupt sind eventuelle Maßnahmen immer auf Ebene der Strategie zu diskutieren und niemals auf Ebene der Produkte.

Das zeitlich nicht vorhersehbare und nicht vermeidbare Auf und Ab der Kurse des risikobehafteten Anteils ist in jeder mittel- und langfristig angelegten Strate-

Das Wichtigste!



Man kann es nicht oft genug wiederholen: Risiko und Rendite (Ertrag) einer Anlagestrategie insgesamt sind untrennbar miteinander verknüpft. Ein Anleger der – aus welchen Beweggründen auch immer – eine höhere Rendite seiner Investitionen anstrebt, muss bereit sein, dafür ein höheres Risiko einzugehen.

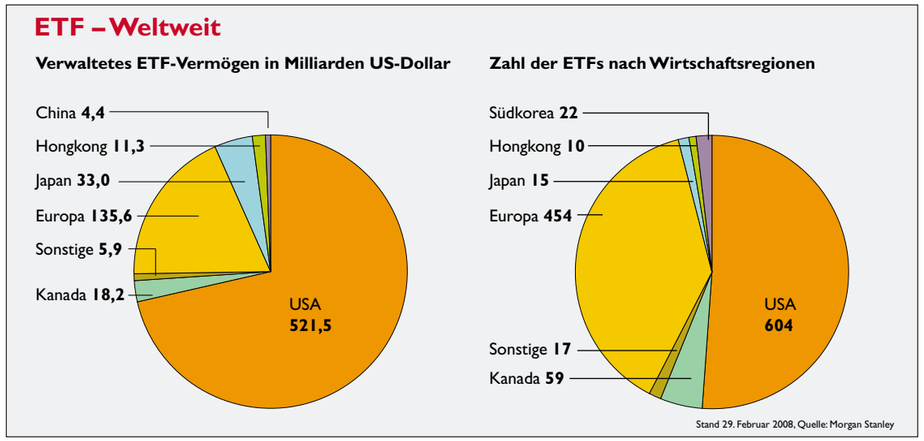
Dies ist ein unumstößliches und von niemandem bezweifeltes Kapitalmarktgesetz. Der langfristig allein bestimmende Faktor für das Risiko-Renditeprofil eines Portfolios ist die individuelle Aufteilung des gesamten Portfolios auf die einzelnen Asset-Klassen. Kurz: Asset Allokation! Mit ETFs können Sie jede Asset Allokation realisieren.

Alle anderen Faktoren spielen tatsächlich so gut wie gar keine Rolle. Welches Risiko-Renditeprofil (betrachtet werden muss hierzu immer das Gesamtvermögen!) zu einem Anleger und dessen Investmentzielen, Liquiditätserfordernissen und Zeithorizonten bestmöglich passt, ist immer eine individuelle Frage, deren Beantwortung regelmäßig in einem – zwingend schriftlich niedergelegten Investmentplan münden sollte.

Die Schriftform hat den smarten Vorteil, dass man sich nicht von dem regelmäßigen Auf und Ab der Kapitalmärkte beunruhigen lassen muss, sondern entspannt und konsequent an seiner mittel- und langfristigen Strategie festhalten kann.

Zum Wesen einer Investmentstrategie gehört es, dass sie zwar regelmäßig (beispielsweise jährlich) überwacht und gegebenenfalls modifiziert wird, aber nicht bei jedem Wind mehrheitlich umgestoßen wird. Leider arbeiten immer noch viel zu wenige private Kapitalanleger mit einer verbindlichen und schriftlich dokumentierten Strategie und Planung.

Diese Fahrlässigkeit birgt unzweifelhaft die große Gefahr, in Markturbulenzen übereilte und häufig falsche, kurzfristig orientierte Entscheidungen zu treffen. Selbst in steigenden Märkten besteht bei planlosem Vorgehen das Risiko, die relevanten Entwicklungen zu verpassen. Seien Sie klug und erstellen Sie – wenn Sie das noch nicht getan haben – zu Ihrem eigenen Schutz beherzt Ihren Investmentplan. Sollten Sie sich dabei unsicher sein, so suchen Sie professionellen und unabhängigen Rat. Siehe hierzu auch den großen 12 seitigen Beitrag zur Vermögensplanung in *ETF – Intelligent Investieren*, Ausgabe 1/2008.



gie vom Grundsatz her bereits antizipiert, so dass sich bei einer Bewegung der Märkte – egal in welche Richtung - die Strategie davon im wesentlichen unbeeindruckt zeigen sollte. Schließlich wurden die persönlichen Bedürfnisse in der Strategie abgebildet und das hierfür geeignete Gesamtrisiko durch den risikolosen Portfolioanteil korrekt justiert.

Selbstverständlich finden sich zu jeder Zeit, in jedem Markt und mit jedem Investmentstil (Growth-Value, Large-Cap – Small-Cap, national – international) immer wieder Strategien die in Bullen- und/oder Bärenmärkten vordergründig erheblich besser abschneiden als die reine passive Marktstrategie. Dies basiert jedoch in aller Regel auf zufällig richtigen Prognosen oder inhärenten, kurzfristigen Faktoren des jeweiligen Stils.

„Erfolgs-Modelle“

Jedem so beobachtbaren „Erfolgs-Modell“ steht faktisch eine Vielzahl von Verlierermodellen gegenüber und es ist eine reine Glückssache im Vorhinein das richtige Pferd zu identifizieren. Jeglicher Versuch die Zukunft von Kapitalmärkten konsistent vorauszusagen und daraus einen wiederholbaren Vorteil zu ziehen, ist statistisch betrachtet bisher gescheitert.

Es besteht also kein Grund und es ist auch nachdrücklich davon abzuraten, Teile des Portfolios als Schutz vor Turbulenzen aktiven Fonds-Managern anzuvertrauen. Ihr ETF-Portfolio ist allwettertauglich.

Soll eine hinzu gekaufte aktive Managementstrategie überhaupt eine Schutzwirkung erzielen, so muss sie in der Allokation ihrer Asset-Klassen völlig frei sein. Durch solches Tun würde man damit die höchst erstrebenswerte, individuelle Steuerung des Gesamtrisikos auf der Ebene des Gesamtvermögens – mindestens zu einem Teil – aus der Hand geben, da diese externe Schutzstrategie bezüglich der Allokation konsequenterweise eine echte Blackbox sein muss.

Gelassen und besonnen

Natürlich ist jeder Anleger herausgefordert, für sich selbst die globalen und nationalen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen in ihrem Wirkungsgefüge zu beobachten, zu bewerten und gegebenenfalls Handlungserfordernisse daraus abzuleiten.

Hieraus können zweifelsohne auch Entscheidungen angeregt werden, die in eine Anpassung der Investmentstrategie münden. Allerdings reden wir hier von wohl überlegten, individuellen Modifizierungen langfristiger Ausrichtungen und nicht von kurzfristigen, möglicherweise panikgetriebenen Rettungsmaßnahmen. Drehen die Märkte in beunruhigender Weise abwärts, bleiben Sie gelassen, lassen Sie sich nicht zu hektischen Entscheidungen verleiten und orientieren Sie sich nüchtern und besonnen an Ihrem Investmentplan. Sie haben doch einen?

Zum Schluss noch zwei interessante Untersuchungen, die zugegebenermaßen teilweise etwas akademisch wirken, in ihrer Aussage jedoch sehr prägnant sind.

Timing ist gefährlich

Ein Anleger ist bis 31.01.2007 seit 10 Jahren ununterbrochen im DAX investiert. Seine jährliche Rendite beträgt 8,4%. Wäre er aus Sicherheitsgründen in Abschwungphasen vorübergehend ausgestiegen und hätte nur die besten 10 Tage im DAX verpasst, so würde sich seine Gesamtrendite bereits auf nur 1,4% pro Jahr reduzieren. Verpasst er die besten 20 Tage, ist die Gesamtrendite mit -3,6% bereits negativ.

Die analogen Renditen für den europäischen Markt betragen: 11,1% (ununterbrochen investiert), 5,5% (ohne die besten 10 Tage) und 1,6% (ohne die besten 20 Tage).

Ausdauer wird belohnt

Für die rollierenden 10-Jahres-Zeiträume im DAX seit 1949 ergibt sich für alle 50 ausgewiesenen 10-Jahresabschnitte – mit einer einzigen Ausnahme – eine positive absolute Wertentwicklung. Lediglich im Zeitraum von 1961 bis 1970 betrug die jährliche Rendite -1,8%. 23 der 10-Jahresabschnitte besaßen eine jährliche Rendite von mehr als 10%. Insgesamt erzielte ein Anleger im DAX seit 1949 12,5% pro Jahr. Starinvestor Warren Buffet soll einmal gesagt haben: „Mein bevorzugter Anlagezeitraum ist unendlich.“

*Preisbeispiel: Endpreis inkl. aller Steuern und Gebühren für den Flug Frankfurt über Singapur nach Sydney und zurück (Stand 10/2007).
**Preisbeispiel Inlandsflug: Endpreis inkl. aller Steuern und Gebühren für den Flug Sydney–Brisbane (Stand 10/2007). Maximal zwei Inlandsflüge in Australien (Auswahl aus 20 inneraustralischen Flugstellen) möglich und nur in Verbindung mit diesem Angebot. Andere Streckenführungen möglich. Gültig für Abflüge 24.08. bis 18.06.08. Für Abflüge 19.02. bis 28.08.08: Australien ab € 1099 (Stand 10/2007). Verkauf vom 11.10. bis 15.12.07. Aufenthalt: Mindestaufenthalt entfällt, maximaler Aufenthalt drei Monate. Begrenztes Platzangebot. Reisebüroinfo: veröffentlichter IATA-Tarif in allen CRS.